

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/Z010(VI)/19			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Samstag,  29.06.2019	Hotel Waldschänke in Hohenwarthe	09:30Uhr	20:30Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Auswertung + Rückblick+ Blick nach vorne Kulturausschuss 2014 - 2019 /BE: Oliver Müller
- 2 Kulturhauptstadtbewerbung/BE: Prof. Puhle
- 3 Kulturstrategie 2020 - 2030 /BE: Herr Schneider ehem. Ltr. LKJ + Frau Schweidler
- 3.1 Vorstellung Street-Art-Festival + Information zur Breakdance - Weltmeisterschaft 2020 / BE: Herr Lackner und Herr Tosi
- 4 Bauhausjahr 2019 + Magdeburger Moderne / BE: Herr Prof. Antz + Herr Dr. Stoeneberg
- 5 Neue Perspektiven für das Technikmuseum /BE: Herr Dr. Neumann (Ltr. Technikmuseum)
- 6 Dommuseum- Zwischenbilanz /BE: Frau Dr. Köster

7            Zwischenstand Sanierung Kutscherhaus /BE: Herr Kempchen

8            Sonstiges

Anwesend:

**Vorsitzender**

Oliver Müller

**Mitglieder des Gremiums**

Carola Schumann

Steffi Meyer

**Sachkundige Einwohner/innen**

Dagmar Brüning

**Geschäftsführung**

Silvia Hertel

Alfred Westphal

**Mitglieder des Gremiums**

Andreas Schumann

Jens Hitzeroth

Sören Ulrich Herbst

Frank Theile

**Sachkundige Einwohner/innen**

Petra Schubert

Lisa Schulz

i.V. Herr Westphal

**Tagungsdokumentation****Zur 4. KLAUSURTAGUNG DES KULTURAUSSCHUSSES****Am 29. Juni 2019 im Hotel Waldschänke in Hohenwarthe**

Teilnehmer: Siehe Anwesenheitsliste

Der Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport, Herr Prof. Puhle und der Kulturausschussvorsitzende, Stadtrat Müller, eröffneten die Klausurtagung und begrüßten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen (u.a. Vertreter des Kulturdezernates, Kulturausschussmitglieder, sachkundige Einwohner) zur 4. Klausurtagung im Hotel Waldschänke in Hohenwarthe.

Es wurde ein Ausblick auf den Ablauf der Tagung gegeben und über die thematischen Schwerpunkte informiert. Als zusätzlicher Tagesordnungspunkt 3a ist eine Information von Herrn Lackner zum Street-Art-Festival und von Herrn Tosi zur Breakdance-Weltmeisterschaft 2020 vorgesehen.

**1. Auswertung + Rückblick+ Blick nach vorne  
Kulturausschuss 2014 - 2019 /BE: Oliver Müller**

---

SR Müller gab eine umfassende Einschätzung der Arbeit des Kulturausschusses in den letzten 5 Jahren. Gemeinsam mit der Verwaltung gab es inzwischen vier Klausurtagungen (2016 im Bauhaus Dessau, 2017 im Kloster Michaelstein, 2018 im Schloss Ballenstedt und 2019 im Hotel Waldschänke in Hohenwarthe). Er benannte die wesentlichen Ergebnisse der Tagungen, würdigte die konstruktiven Diskussionen der Tagungsteilnehmer\*innen und die stets gute Zusammenarbeit zwischen Kulturausschuss und Verwaltung.

SR Müller ging auf die wichtigsten Beschlüsse ein, die im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadtbewerbung relevant sind. Dazu gehörten u.a. die Drucksache zum Dommuseum, der Grundsatzbeschluss zum „Kutscherhaus“, die Drucksachen Telemania, „Aufbau eines elektronischen Archivs“, die Ausstellung Magdeburger Recht, das Technikmuseum, welches zum 01.06.2019 in die städtische Trägerschaft zurückgeführt wurde. Außerdem benannte er den Grundsatzbeschluss zur Überlassung

des Objektes Brandenburger Straße an das Forum Gestaltung sowie die Gründung einer „Akademie für Musik und Darstellende Kunst“, die im Juni im Stadtrat beschlossen wurde. Die Idee zur Akademie-Gründung wurde im Rahmen der Bewerbung Magdeburgs um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 entwickelt und wird von vielen Kultureinrichtungen unterstützt. Diese Akademie soll im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2025 eröffnet werden. Er hob hervor, dass der Kulturausschuss diese wichtigen Drucksachen intensiv mit begleitet hat. Die Bilanz zeigt, dass Magdeburg auf einem guten Weg ist und quasi schon den Status einer Kultur-Landeshauptstadt erlangt hat.

SR Müller erwähnte des Weiteren, dass der Kulturausschuss im April den Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalts, Herrn Dr. Haseloff, die Mitglieder des Domglocken Magdeburg e.V und den Architekten, Herrn Sußmann, begrüßen konnte, die sich vor Ort über das Vorhaben der Restaurierung des Domgeläutes informierten.

Er umriss einige der bevorstehenden Aufgaben und Projekte (z.B. die Nachrüstung einer Klimaanlage und das aus Kostengründen weggefallene Informations- und Besucherzentrum für das Stadtarchiv) und erklärte, dass der Kulturausschuss die nächste Sitzung dafür nutzen muss, Anträge für die kommenden Haushaltsverhandlungen zu besprechen und zu formulieren.

## **2. Kulturhauptstadtbewerbung/BE: Prof. Puhle**

---

Herr Prof. Puhle informierte darüber, dass Herr Szalay nicht an der Klausurtagung teilnehmen kann, da er derzeit intensiv an der Ausformulierung des bidbooks arbeitet, welches bis zum 30.09.2019 bei der Kulturstiftung der Länder in Berlin eingereicht werden muss. Er erläuterte nochmals maßgebliche Anforderungen, die dieses Bewerbungsbuch erfüllen muss. Das bidbook muss in englischer Sprache abgefasst sein. Aussagen zur Finanzierung des Vorhabens müssen getroffen werden und ausreichende Mittel im Kulturhaushalt sind einzustellen. Hierzu hat der Stadtrat am 01.11.2018 bereits Folgendes beschlossen:

Für die Vorbereitung und Umsetzung des Kulturhauptstadtjahres 2025 werden in den mittelfristigen Finanzplan der Landeshauptstadt Magdeburg für die 2021 bis 2026 Mittel in Höhe von 20 Millionen Euro städtische Mittel eingestellt. Die Freigabe der Mittel steht unter dem Vorbehalt, dass die Stadt den Wettbewerb um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ im Jahr 2020 gewinnt. Außerdem sind Fördermittel vom Land Sachsen-Anhalt ebenfalls in der Höhe von 20 Millionen Euro vorgesehen. Nach Erfahrungswerten

vergleichbarer Kulturhauptstädte ist davon auszugehen, dass dafür ein Gesamtbudget von 60 Mio. Euro benötigt wird.

Es erfolgt ein zweistufiges Auswahlverfahren (Vor- und Endauswahl). Die Vorauswahl – Jury trifft in der Zeit vom 10. – 12. Dezember 2019 eine Entscheidung darüber, welche 4 Städte von den 8 Bewerberstädten in die zweite Runde kommen. Zuvor findet eine mündliche Präsentationsveranstaltung der Bewerberstädte in Berlin statt. Zehn Delegationsteilnehmer, einschließlich Oberbürgermeister und Leiter des Kulturhauptstadtbüros werden die Stadt Magdeburg in Berlin vertreten. Wenn Magdeburg in die zweite Runde kommt, dann muss ein zweites bidbook verfasst werden. Die finale Entscheidung über die Kulturhauptstadt Europas 2025 wird im September/Oktober 2020 gefällt.

Mit einer Power Point – Präsentation (**vgl. Anlage 1**) erläuterte Prof. Puhle weitere Einzelheiten und verdeutlichte die Aufgaben, die in der 2. Bewerbungsrunde bevorstehen. Es sind politische, finanzielle, kommunikative und organisatorische Aufgaben zu erfüllen.

In der anschließenden Diskussion hinterfragte Herr Dr. Stoeneberg, inwieweit die Anregungen, Hinweise und Ideen von den Kulturbeiräten im bidbook berücksichtigt werden. Prof. Puhle bestätigte, dass die Arbeit der Kulturbeiräte in vielfältiger Weise in das bidbook eingeflossen ist. Frau Schweidler schilderte die vielfältigen Beratungen, die für das bidbook und die Strategie der Bewerbung stattgefunden haben. Die Kinderbeauftragte, Frau Thäger setzte sich dafür ein, dass im Zusammenhang mit der Bewerbung Projekte für Kinder angemessen integriert werden und betonte, dass diese Generation für die Zukunft der Stadt Magdeburg maßgeblich ist. Herr Schuh verwies darauf, dass zunächst der bidbook-Text von Herrn Szalay vorliegen sollte, bevor konkrete Aussagen zu dem Inhalt getroffen werden können. Prof. Puhle informierte darüber, dass das bidbook im Kulturausschuss in einer deutschen Zusammenfassung vorgestellt und am 30.09.2019 auch im Internet veröffentlicht wird. Herr Pohlmann verwies darauf, dass die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Komponente bei der Bewerbung darstellt.

Prof. Puhle erläuterte die Vorgabe der Notwendigkeit eines Planes „B“ für den Fall, dass Magdeburg, wider Erwarten, nicht in die 2. Runde kommt. Dieser soll ausgearbeitet und dem Kulturausschuss im ersten Halbjahr 2020 vorgestellt werden. Stadträtin Schumann fragt nach, ob es nicht kontraproduktiv sei, mit einem Plan B an die Öffentlichkeit zu geben. Suggestiere man dadurch nicht, dass man den Titel gar nicht notwendiger Weise braucht? Prof. Puhle widersprach und meinte, das wäre ja explizit eine Forderung der

Kommission. Die Kommission wolle damit verhindern, dass die Bewerberstädte, die den Titel nicht erringen, nicht in ein Loch fallen und ausgewählte Projekte aus dem bidbook dennoch realisieren.

### **3. Kulturstrategie 2020 - 2030 /BE: Herr Schneider ehem. Ltr. LKJ + Frau Schweidler**

---

Zur Einführung erläuterte Frau Schweidler, dass die Kulturstrategie eine Fortsetzung von der Kulturcharta Magdeburg 2020 darstellt. Sie knüpft an die Visionen und konzeptionellen Vorstellungen an, die 2010 für die Entwicklung von Kunst und Kultur in der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts erarbeitet wurden. Die neue Strategie bezieht sich auf den Zeitraum bis zum Jahre 2030 und schreibt das Kulturkonzept fort.

Frau Schweidler stellte Herrn Axel Schneider vor, der bis 2018 die LKJ (Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung – Sachsen-Anhalt) geleitet hat.

Herr Schneider zeigte anhand einer Power-Point-Präsentation (**vgl. Anlage 2**) auf, welche Schwerpunkte die Kulturstrategie der Landeshauptstadt Magdeburg bis 2030 enthalten wird und erläuterte anhand von Beispielen, welche Akzentsetzungen vorgesehen sind. Ausgehend von den fünf Handlungsfeldern (1. Demografische Veränderungen, 2. Sicherung der Teilhabe, 3. Identitätsbildung und -förderung, 4. Kulturell-ästhetische Bildung von Kindern und Jugendlichen und 5. Profilierung Geschichtskultur) werden Kulturdiskurse geführt. Der erreichte Stand soll bilanziert und die Zielsetzungen sollen mit den Akteuren diskutiert werden. Im Ergebnis soll es kurzfristige und mittelfristige Handlungsempfehlungen geben. Auch die dauerhaft bestehenden Herausforderungen werden behandelt.

Es wurde folgender Zeitplan vorgestellt:

Juli / August 2019 / Bürgerbeteiligung über Medien und Online-Plattform

Einbindung der Stadtteile

Offensive ÖA: Volksstimme, mdr, Offener Kanal

September 2019 / Zusammenstellung des Fortschrittsberichts

Dialogischer Prozess mit den städtischen Kultureinrichtungen und  
-initiativen

Oktober 2019 / Letzte Abstimmung mit Kulturhauptstadtbüro

Endabstimmung des Beirates

Fertigstellung der Kulturstrategie 2030 (Entwurf)

November 2019

bis Februar 2020 / Diskussionsprozess und Abschlusspräsentation

## 1. Quartal 2020 / Beschluss des Stadtrates

In der anschließenden Diskussion berichtete Frau Dr. Pönnicke über das Digitalisierungsvorhaben der Bibliothek. Mit den virtuellen Angeboten sollen zusätzliche Nutzergruppen erreicht werden. Sie verdeutlichte das Potential von digitalen Kultur-Projekten.

SR Müller erläuterte, dass im Kulturbereich auch die Vernetzung der Institutionen, Vereine und Akteure eine wachsende Bedeutung erlangt und führte Beispiele an. Er regte an, dass die Zeitplanung für die Kulturstrategie 2020 – 2030 mit konkreten Verantwortlichkeiten unternommen wird. Zudem verdeutlichte er die Herausforderungen für Kunst und Kultur bei der Integration von Migranten und machte organisatorische Vorschläge. In der Strategie soll unbedingt die Kinder- und Jugendkultur angemessen berücksichtigt werden. Zur konzeptionellen Ausrichtung der Kulturpolitik in Magdeburg soll es eine intensive Debatte geben.

Stadträtin Schumann verwies darauf, dass die Freie Szene, Subkultur und die niedrigschwelligeren Angebote in den einzelnen Stadtteilen in der Kulturstrategie mehr Beachtung finden müssen.

Herr Schuh setzte sich dafür ein, dass Kunst und Kultur international stärker zur Geltung gebracht werden müssen.

Stadtrat Müller erklärte, dass die Kulturstrategie nicht nur im Kulturausschuss, sondern auch im Stadtrat ausführlich diskutiert, werden sollte.

### **3.1 Vorstellung Street-Art-Festival + Information zur Breakdance - Weltmeisterschaft 2020 / BE: Herr Lackner und Herr Tosi**

---

Herr Lackner stellte das Street-Art Festival „Face to Face“ vor, welches vom 2. bis 8. November 2020 in Magdeburg stattfinden soll (**vgl. Anlage 3**). Im Programm gibt es u.a. Martin „Visual Noise“ Gerth – Allround Artist, „Paint your Beat“, einen Workshop zur Bemalung von Schallplatten, eine große Aktion für alle am 4. November im City Carré – Magdeburg.

Herr Tosi informierte darüber, dass im November 2020 in Magdeburg die Breakdance-Weltmeisterschaft durchgeführt werden soll. Die Weltmeisterschaft in der Landeshauptstadt soll dazu beitragen, den Breakdance als professionellen Sport auf internationaler Ebene zu etablieren. Langfristiges Ziel ist die Anerkennung des Tanzsports als olympische Disziplin bis zu den Spielen 2024 in Paris. Bei der Planung und Umsetzung der bevorstehenden Großveranstaltung kooperiert der Stadtmarketing-Verein ProM mit der Organisation „Bboy World Entertainment“. Es soll ein dreitägiges Veranstaltungsprogramm mit kreativen Formaten in den Bereichen Sport, Kunst, Musik und Lifestyle geben. In der Endrunde der Weltmeisterschaft in Magdeburg treten Teams aus 32 verschiedenen Ländern gegeneinander an, welche sich zuvor auf nationaler Ebene in der Qualifikation durchsetzen müssen. Der Vorentscheid für Deutschland findet in Köln statt – das Finale der WM in der Getec-Arena in Magdeburg.

Die Teilnehmer der Tagung begrüßen die Vorhaben und wünschen den Initiatoren viel Erfolg.

#### **4. Bauhausjahr 2019 + Magdeburger Moderne / BE: Herr Prof. Antz + Herr Dr. Stoeneberg**

---

Herr Prof. Antz erläuterte, dass im Jahr des Bauhaus-Jubiläums auch die Stadt Magdeburg eine bedeutende Rolle spielt. Von der heutigen Landeshauptstadt Magdeburg ging ein „Frühlicht“ der Moderne“ aus. Der Magdeburger Oberbürgermeister Hermann Beims (1919-1931) gilt als Wegbereiter für moderne städtebauliche Gestaltung. Er bewirkte, dass Magdeburg sich als soziale, moderne Stadt früher und konsequenter entwickeln konnte als andere deutsche Großstädte.

Zusammen mit Stadtbaurat Bruno Taut, Carl Krayl und (Tauts Nachfolger) Johannes Göderitz schuf er das, was heutzutage als die *Magdeburger Moderne* herausgestellt werden kann. Als wirkungsvolle Beispiele nannte Prof. Antz u.a. den Albinmüllerturm und andere Gebäude auf der Rotehorninsel, die im Kontext der Deutschen Theater-Ausstellung entstanden sind. In diesem Zusammenhang ist auch das im November 2018 eröffnete Dommuseum *Ottonianum Magdeburg* relevant. Das Spektrum reicht von der „Magdeburger Pilotenrakete“ über die Gartenstadt Reform, Beims-Siedlung (mit den historischen Lampen) bis hin zur Farbgestaltung in Magdeburg. Die Öffentlichkeitsarbeit sollte weiter verstärkt werden. Alle Kultureinrichtungen können sich am Kulturmarketing beteiligen und mit IMG und MMKT zusammenarbeiten. Die Berichterstattung in der VOLKSSTIMME könnte intensiviert werden.

Herr Dr. Stoeneberg berichtete über die Ausstellung REFORMSTADT DER MODERNE / MAGDEBURG IN DEN ZWANZIGERN, die in der Zeit vom 8. März bis 16. Juni 2019 durchgeführt wurde und große Resonanz bei den Besuchern erfuhr. Sie war der Auftakt für weitere Ausstellungen und Veranstaltungen, die der Magdeburger Moderne gewidmet sind. Beim Marketing gibt es noch „Luft nach oben“ (z.B. bessere Optionen zur Buchung von Busreisen bei der MMKT).

In der Diskussion würdigte Frau Dr. Köster die Leistungen des Kurators von Herr Dr. Stoeneberg. Die Ausstellung hat insbesondere auch Individualreisende angesprochen und sehr viele Besucher erreicht.

Sie erwähnte weiterhin, dass auch die Beims-Tagung die in der Zeit vom 24. April bis zum 26. April 2019 im Kulturhistorischen Museum Magdeburg durchgeführt wurde. Zum 100. Jahrestag der Amtseinführung von Hermann Beims veranstalteten das Kulturhistorische Museum, die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv der Landeshauptstadt Magdeburg dieses wissenschaftliche Kolloquium. Als Kooperationspartner unterstützten die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Landeszentrale für politische Bildung sowie der Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt das Projekt. Die Tagung war sehr hochkarätig besetzt. Teilnehmer aus Berlin, Frankfurt am Main, Halle, Magdeburg nahmen daran teil. Die neuen Ergebnisse des Kolloquiums werden als Buch erscheinen.

Themenbezogen erinnerte Herr Dr. Volkmar auch an das Forschungsprojekt „Magdeburger Spuren“. Dieses Projekt zielt darauf ab, aus den Archiven von ganz Europa Dokumente zusammenzutragen, die die Stadtgeschichte betreffen beziehungsweise die einmal in Magdeburg vorhanden gewesen waren (nach dem Prinzip: Jeder Absender hat auch einen Empfänger). Zu den Stücken, die in Magdeburg gefunden wurden, gehört zum Beispiel das älteste Schreiben von Otto-von-Guericke. Des Weiteren gibt es eine neue Veranstaltungsreihe gemeinsam mit der Stadtbibliothek und dem Kulturhistorischen Museum unter dem Titel „Magdeburger Moderne der 20 Jahre“. In dieser Vortragsreihe werden interessante Ereignisse, die in Magdeburg stattfanden referiert.

## 5. Neue Perspektiven für das Technikmuseum /BE: Herr Dr. Neumann (Ltr. Technikmuseum)

---

Der neue Leiter des Technikmuseums, Herr Dr. Neumann, stellte sich vor. Sein Ziel ist es, das Technikmuseum auch über die Grenzen Magdeburgs hinaus bekanntzumachen. Auch in Zukunft soll das Museum für verschiedene kulturelle Veranstaltungen (wie z.B. Jazznacht oder Kabarettvorstellungen) zur Verfügung stehen. Es ist vorgesehen, die Dauerausstellung um die sozialgeschichtliche Komponente zu erweitern. Zum Beispiel soll durch Zeitzeugengespräche herausgestellt werden, was es für einen Arbeiter des Schwermaschinenbaukombinates „Ernst Thälmann“ bedeutete, dort gearbeitet zu haben.

Es ist weiterhin vorgesehen, die Ausstellung um die Magdeburger Industriegeschichte nach 1989 zu ergänzen. Herr Neumann erläuterte anhand der Power-Point-Präsentation (**Anlage 4**) den derzeitigen Stand. Das Technikmuseum ist seit dem 01.06.2019 in die städtische Trägerschaft zurückgeführt worden. Es gibt zurzeit drei Mitarbeiter für die Bereiche Museumsleitung, Magazinverwaltung und Haus/Personal. Vorgesehen sind noch ein Ausstellungstechniker und ein Museumspädagoge. Außerdem sind u.a. eine Schülerwerkstatt, eine Druckerei sowie eine Modellwerkstatt geplant. Erste Erfolge bei der Aufwertung der Ausstellung gibt es bereits: beispielsweise ist der Deckenkran wieder funktionsfähig. Ein wichtiges Vorhaben ist der Aufbau eines Fachdienstes. Außerdem hat die Sicherstellung des Arbeitsschutzes Priorität. Ab August 2019 tagt ein wissenschaftlicher Beirat, der das Technikmuseum künftig begleitend unterstützen soll. Dieser Beirat wird sich aktiv an der Entwicklung einer Neukonzeption des Technikmuseums beteiligen. Es steht bereits fest, dass das Technikmuseum ein Teil der Kulturhauptstadtbewerbung 2025 ist.

Stadträtin Schumann fragt nach, wie sich der wissenschaftliche Beirat zusammensetzen soll und wer die Arbeit des Beirates finanzieren wird. Die Fragen wurden von Herrn Neumann und Frau Dr. Köster beantwortet. Des Weiteren wollte Frau Schumann wissen, ob es auch weiterhin Angebote für Grundschul Kinder zum „Anfassen“ geben wird. Herr Neumann verwies darauf, dass die bisherigen Angebote bestehen bleiben.

## **6. Dommuseum- Zwischenbilanz /BE: Frau Dr. Köster**

---

Frau Dr. Köster erinnerte daran, dass das Dommuseum am 03. November 2018 eröffnet wurde. Möglich wurde die Neueröffnung des neuen Museums nur in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie und der Kulturstiftung Sachsen Anhalt. Die Landeshauptstadt Magdeburg hat das Projekt auch Mithilfe der großzügigen Förderung durch die Klosterbergesche Stiftung maßgeblich finanziert. Mit dem neuen Dommuseum ist nun eine neue, attraktive Museumsmeile vom Kloster Unser Lieben Frauen über das Dommuseum Ottonianum bis zum Kulturhistorischen Museum und Museum für Naturkunde entstanden. Nach ca. einem halben Jahr der Eröffnung ist nun auch die Außenwerbung und die Gestaltung des Einganges abgeschlossen. Das neue Museum hat zahlreiche interessierte Besucher angezogen. Eine wichtige Rolle spielt nunmehr auch die museumspädagogische Arbeit. Die Schulen zeigen bereits ein großes Interesse für die museumspädagogischen Angebote. Neben dem Kinder-Begleitheft, gibt es im Dommuseum ebenfalls einen speziellen Audioguide für Kinder.

Auf Nachfrage durch die Stadträtin Schumann bezüglich der Verkaufszahlen des Kinder-Begleitheftes und einer ggf. notwendigen Überdenkung des Verkaufspreises erklärte Frau Dr. Köster, dass das Heft sehr großen Anklang findet und sehr gut verkauft würde, so dass ein Nachjustieren des Preises nicht notwendig sei.

Weiterhin führte die Museumsleiterin aus: Der Museumsladen sowie das Museumscafé werden durch die Besucher sehr gut angenommen. Das Museum hat täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Frau Dr. Köster machte auf die Mittelalterausstellung „Faszination Stadt“ aufmerksam, die in der Zeit vom 01.09.2019 bis 02.02.2020 im Kulturhistorischen Museum stattfindet. Die große Sonderausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

## **7. Zwischenstand Sanierung Kutscherhaus /BE: Herr Kempchen**

---

Herr Kempchen gab einen Zwischenstand zur Sanierung des Kutscherhauses. Er erinnerte an den Stadtratsbeschluss von 2015 zur Sanierung des alten

denkmalgeschützten Kutscherhauses. Das Kutscherhaus und die „Villa p“ mit der Mitteldeutschen Figurenspielsammlung bilden ein Ensemble auf dem Gelände des Puppentheaters. Der Oberbürgermeister hatte vor ca. 6 Jahren darum gebeten, ein Nutzungskonzept zu entwickeln, welches das Puppentheater erstellt hat. Für das Projekt wurden bislang Kosten in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. EUR geplant. Die entsprechenden Vorplanungen wurden durch das EB-KGM beauftragt und durchgeführt. Die aktuelle KGM-Planung hat jedoch ergeben, dass die Kosten der Investitionen sich inzwischen auf 3.2 Mio. EUR erhöht haben (und die ursprünglich erwarteten 1.5 Mio. EUR deutlich überschritten werden). Dabei spielen zum einen die Baukostenentwicklung seit Verabschiedung des Grundsatzbeschlusses und zum anderen auch die hohen sicherheitstechnischen Anforderungen für den Betrieb der Jugendkunstschule (JKS) eine entscheidende Rolle. Da diese Finanzierung nicht gedeckt ist und auch die geplanten EFRE-Mittel nicht bewilligt wurden, ist entschieden worden, eine Überplanung vorzunehmen, die die Anforderungen des Puppentheaters erfüllt. Vor dem Hintergrund der Kostensteigerung wird nun eine Änderung des Nutzungskonzeptes mit dem Ziel einer deutlichen Kostenreduzierung auf 1,5 Millionen Euro angestrebt. Die Kosten für die erneute Planung werden durch den EB-KGM mit 40.000 EUR beziffert. Zur Beschleunigung des Verfahrens wurde durch den EB PTH das Stadtplanungsamt aufgefordert, einen Antrag auf einen vorzeitigen Maßnahmebeginn beim LVA für die vorgesehene Städtebauförderung zu stellen. Ohne die Bestätigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns kann durch das Dezernat IV kein ÜPL Antrag für die benötigten Planungsmittel beim Dezernat II gestellt werden. Seit April 2019 gibt es hierzu keine Fortschritte. (Anmerkung BG IV: Laut Information seitens des LVA ist für die Verwendung von Planungsmitteln keine Bestätigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns notwendig.)

Weiterhin berichtete Herr Kempchen über die KinderKulturTage vom 24.06. bis 30.06.2019, die unter dem Motto „(T)RAUMWELT ... gestalten und leben“ stehen. Im Klosterberggarten werden Träume und Wünsche von Kindern künstlerisch gestaltet. Dabei wird ein kreativer Spiel-Raum für Kinder, Jugendliche sowie deren Familien geschaffen. Auch Kinder mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Haushalten können hieran teilnehmen.

Beim HOF SPEKTAKEL wird die Inszenierung „Struwelpeter“ gezeigt (Premiere: 5. Juli 2019).

## **8. Sonstiges**

---

SR Müller dankte für die Diskussionsbeiträge und zog eine Bilanz der Klausurtagung. Dabei hob er noch einmal die vielversprechenden Projekte und umfassenden Aufgaben hervor, die mit der EU-Kulturhauptstadtbewerbung verbunden sind. Der Verständigung zwischen den verschiedenen Partnern und Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger kommt eine große Bedeutung zu. Eine noch bessere Zusammenarbeit mit der MMKT, MVGM, dem Zoologischen Garten Magdeburgs ist unabdingbar. Der Kulturausschuss wird sich auch künftig aktiv am Dialog mit den Kulturschaffenden beteiligen und alle kulturellen Vorhaben kritisch begleiten. Als ein Beispiel nannte er die Nachbesetzung der Generalintendanz des Theaters der Stadt Magdeburg. Dabei wird die konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltung fortgesetzt. Die erfolgreiche und überaus konstruktive Durchführung der Klausurtagungen soll zur Tradition werden. Als nächster Tagungsort wurde Tangermünde vorgeschlagen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller  
Vorsitzender

Silvia Hertel  
Schriftführerin